**Zeitschrift:** Allgemeine schweizerische Militärzeitung = Journal militaire suisse =

Gazetta militare svizzera

**Band:** 6=26 (1860)

**Heft:** 43

Artikel: Der Truppenzusammenzug von 1860

Autor: [s.n.]

**DOI:** https://doi.org/10.5169/seals-93019

# Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

# **Conditions d'utilisation**

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

### Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

**Download PDF:** 29.11.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch



# Schweizerische Militär-Zeitung.

Organ der schweizerischen Armee.

Der Schweiz. Militarzeitschrift XXVI. Jahrgang.

Basel, 22. Oft.

1860. VI. Jahrgang.

Nr. 43.

Die fdweizerifde Militarzeitung ericeint in wochentlichen Doppelnummern, und zwar jeweilen am Montag. Der Breis bis Enbe 1860 ift franco burch bie ganze Schweiz Fr. 7. —. Die Bestellungen werben birect an die Berlagehandlung "Die Schweighaufer'sche Verlagsbuchhandlung in Bafel" abreffirt, ber Betrag wird bei ben auswartigen Abonnenten burch Nachnahme erhoben. Berantwortliche Rebattion: Sans Wieland, Oberft.

Abonnements auf die Schweizerische Militar: zeitung werden zu jeder Zeit angenommen; man muß fich deßhalb an das nächftgelegene Poftamt oder an die Schweighauser'sche Berlagsbuchhand: lung in Bafel wenden; die bisher erschienenen Rummern werden, fo weit der Borrath aus: reicht, nachgeliefert.

# Der Truppengusammengug von 1860.

(Fortfetung.)

Am 6. Sept. ruckten 8 Infanterie=Bataillone in die Linie und bamit wurde die Uebungsbivifion fom= plet. Es waren ftattliche Bataillone; man burfte' mit ihnen zufrieden fein. Run hort man gewöhn= lich bie Frage: welches war bas beste. Allein biese Frage ift schneller gefragt, als beantwortet. Das eine Bataillon hat biefen Vorzug, bas andere jenen; bieses zeichnet fich mehr durch physische Kraft aus, ienes durch Haltung und Disziplin. Dabei influen= girt naturgemäß auch bas Rommando bes Batail-Ione. Gin alter, bee Dienstes gewohnter Romman= bant wird ein in seiner Instruktion vernachläffigtes Bataillon beffer führen und ihm mehr Aplomb ver= leihen, als ein junger unerfahrener Stabsoffizier einem burchaus guten Bataillon. Wenn man nun bennoch ein Urtheil verlangt, so geben wir bas un= fere als rein individuell; wir machen keinen Unspruch auf ein alleingültiges. Wir stellen in biefer hinsicht obenan, die Bataillone Nr. 38 und 42 von Margau, 64 von Zurich und 21 von St. Ballen, 27 von Bafelland und 18 von Bern; etwas zurudstanden bie Bataillone 59 von Bern und 13 von Luzern.

Die erste Brigade bezog ihre Kantonnements in Lenzburg, Niederlenz, Möriten, Schafisheim, Stauf= fen, hungenschwyl und Rupperschwyl; ein Bataillon biefer Brigade lag im Schloß Lengburg; man hatte biefe Brigade fofort zu 4 Bataillonen formirt, ba man keine neue Organisation für die Feldmanovres wollte, fondern eine Organisation von Anfang an.

Die zweite Brigade hatte ihre Kantonnirungen in Othmarfingen, Benbichifon, Dottifon und Saglingen. 1 Schütenkomp. Nr. 6.

Die britte Brigade fantonnirte in Magenwyl, Braunegg, Birrhard, Muligen, Birr, Lupfig und Scherz.

Die Tage vom 7. und 8. September follten ber Brigadeschule gewidmet sein. Leiber war die Witte= rung fo ungunftig, daß fie mehrfach frorend ein= wirkte; am 8. war der Ererzirplat der ersten Bri= gabe in einen Sumpf vermanbelt, fo bag es un= möglich murbe, die Brigabe zu vereinigen; es murbe baber ber Sicherheitsbienft in ben Rantonnirungen geübt.

Der 9., 10. und 11. Sept. waren fur die Divi= fionsmanovres bestimmt. Diefes Sahr war benfelben mehr Beit als bas lette Mal gewibmet. Es hatte fich in Aarberg die Ueberzeugung der Nothwendigkeit folder Uebungen ichlagend aufgebrangt, fo hatte Berr Oberft Dengler fich rafch entschloffen, brei gange Tage für biefelben zu verwenden. Der erfte Tag follte ein offenfives Borgeben, bas Debouchiren aus einem Defilee, bas Entwickeln ber Schlachtlinie bar= stellen, ber zweite wurde fur eine größere Rudzugs= bewegung bestimmt; am britten Tag enblich follte ein gewaltsamer Flußübergang unternommen werden.

Bu biefem Behuf wurde folgende Orbre be Ba= taille ausgegeben:

Avant=Garde.

Oberstl. Trumpi.

3 Schütenkomp.: Nr. 4, Nr. 20 und Nr. 40.

1 Cavalleriekomp., Nr. 2.

2/3 6 % Batterie: Nr. 20.

(Bur ben 10. und 11. Sept. bleiben biefe Corpe ihren Brigaben einberleibt).

Baupt=Treffen.

1. Brigabe.

Oberst v. Gonzenbach.

attachirt Oberftl. v. Sprecher. 3 Bataillone: Nr. 13, Nr. 18, Nr. 38.

Bemerfung : Gibt für biefe Manovere bas Bataillon

Mr. 64 an bie britte Brigabe.

3. Brigabe.

Oberft Bachofen, attachirt : Oberftl. 3mer.

3 Bataillone: Nr. 42, Nr. 59, Nr. 64.

1 Schütenkomp.: Nr. 42.

Referve.

2. Brigabe.

Dberftl. Allioth.

2 Bataillone: Nr. 21 und Nr. 27.

1 Schütenkomp.: Nr. 24.

Benie.

Major Schumacher.

1 Comp. Sappeure: Rr. 5.

1 Comp. Pontonniers: Nr. 2.

Artillerie.

Dberftl. v. Grenerz.

3 Batterien: Nr. 8, Nr. 24 und Nr. 20.

Ravallerie.

Major Zehnber.

3 Comp. Dragoner: Nr. 4, Nr. 10 und Nr. 42.

Am 9. Sept. stellte sich die Division um 9 Uhr Morgens in konzentrirter Stellung am Steglerhau rechts ber Straße von Mägenwhl nach Braunegg auf; im ersten Treffen die Infanterie, im zweiten die Artillerie, bas Genie und die Cavallerie. Nach beendigtem Gottesbienst und nach stattgehabter Borstellung bes gesammten Offizierskorps durch herrn Oberst Denzler den beiden herren Abgeordneten des Bundesrathes, herren Stämpsti und Fornerod, begann das Manöver, zu welchem folgende Dispositionen erlassen worden waren.

# Allgemeine Supposition.

Eine schweizerische Division, welche bei Magenwyl, Bubliton, Wohlenschwyl bereit steht, bem Borrucken seindlicher Colonnen von Brugg ober von Aarau ber, entgegenzutreten, erhält ben Befehl, ben Feind, ber in ber Nacht vom 8. auf ben 9. bie Aare bei Brugg überschritten und sich auf bem Birrfelb gezeigt hat, über ben Fluß zuruckzuwerfen.

# Ausführung.

# 1. Moment.

Die Avantgarbe besetzt die nörbliche Walbspitze bes Birrhardwaldes, ihre Artillerie stellt sich zwischen der Straße und dem Wald auf. Am östlichen Ende des Birrhardt wird ein starkes Detaschement supponirt. Die 3 andern Schützenkomp. unter dem Commando bes Herrn Oberktl. Stadler, besetzen den Neuhof.

Die ganze Artillerie geht unter bem Schut ihrer Bebeckung vor bis zur Avantgarde und stellt sich links berselben in Batterie.

Die Cavallerie (3 Comp.) unter Major Zehnber geht um den Birrhardtwalb und ftellt fich rechts der Avantgarbe am Walbfaum auf, um einen feinblichen Angriff gegen den Walb in der Klanke zu nehmen.

#### 2. Moment.

Nachbem biefe Anordnungen zum Schute tes Auf= mariches ber Divifion getroffen find, ruct

bie 1. Brigade vor und entwickelt fich in einem Treffen links ber Artillerie.

Die 3. Brigade folgt ber Bewegung und formirt bas zweite Treffen.

Die Reservebrigabe Rr. 2 ftellt fich eirea 600 Schritte weiter gurud in Maffenftellung am Balb auf.

#### 3. Moment.

Die Schüten im Neuhof bringen gegen Birr vor, zur Deckung ber linken Flanke. Die Reservebrigabe geht rechts burch ben Walb vor, und entwickelt sich vor demsselben in zwei Treffen; von den Schüten (ber Avantsgarbe) begleitet, rechts gedeckt durch die Cavallerie, geht die Brigade gegen den Totenweg vor, um den feinblichen linken Flügel anzugreifen.

Die Artillerie folgt, Batterieweise feuernd, vom rechten Flügel vorwarts.

Der Artillerie folgt auf circa 100 Schritte, bie erste Brigabe 2 Bataillon im ersten, 1 im zweiten Treffen.

Die 3. Brigade folgt auf gleiche Distanz und in gleicher Weise der 1. Brigade.

Alles mit klingendem Spiel, die Jäger und bie Artillerie feuernd.

#### 4. Moment.

Attacke ber gesammten feinblichen Cavallerie. Die Infanterie formirt bie Quarre's und schützt bie Flanken ber Artillerie.

Die Cavallerie bricht vor, und wirft fich auf die linke Flanke der feindlichen Cavallerie. — Ruckzug berfelben.

#### 5. Moment.

Die Refervebrigade beploiirt am Totenweg und beginnt bas Rottenfeuer.

Die erste Brigade ruckt auf gleiche Sohe, ebenfo die dritte neben die erfte.

Die schwere Batterie bleibt zwischen ber Reserve und ber ersten Brigade im Feuer. Die beiden 6 & Batterien fahren am rechten Flügel auf, gedeckt burch bie ganze Cavallerie. — Allgemeines Feuer.

#### 6. Moment.

Das zweite Treffen ber Reserve= und ber 1. Brisgabe begleitet von Jäger und Schützen geht zum Ansgriff vor; bas erste Treffen bieser Brigaben, batails lonsweise wieder in Colonne gesetzt, folgt ber Beswegung.

Die 3. Brigade, mit Maffen auf bas 1. Batail= lon in Colonne, folgt mit ber 12 & Batterie in Re= ferve.

Die beiben 6 & Batterien nebst ber Cavallerie fol= gen bem Angriff rechts zur Seite.

Halt. — Verfolgung bes Feindes burch Jäger= maffen und Cavallerie.

Dieses Manöver wurde im Ganzen gut ausgeführt; es mangelte hie und da an der nöthigen Raschheit und Sicherheit; so war der Angriff der 2. Brigade im 3. Moment, als sie aus dem Wald hervordrach, etwas schlaff; am Schlusse des Manövers ging die dritte Brigade, die in Reserve verbleiben sollte, da der linke Flügel refüsirt wurde und der rechte den Hauptangriff ausführen mußte, etwas hisig vor. Im Allgemeinen aber waren Zusammenhang und Zusammenwirken nicht zu verkennen.

Die Uebung bauerte bis 2 Uhr; die ganze Divi=

fion defilirte hierauf vor der bundesräthlichen Abordnung und begann bierauf in ihre Rantonnements zu marschiren, die von den meiften erft nach 4 Uhr erreicht wurden. Im Durchschnitt waren die Trup= pen über 10 Stunden in Bewegung ohne auffallende Ermudung ober Erfcblaffung zu zeigen.

Für bas zweite Manover am 10. Sept. wurden folgende Dispositionen ausgegeben:

# Allgemeine Supposition.

Der ben 9. geschlagene Feind hat fich über bie Nare zurückgezogen, unsere Patrouillen überwachen bas Ufer. Die Division erhalt bagegen in ber Racht vom 9. auf ben 10. ben Befehl einer von Aarau über Lenzburg heranrückenden feinblichen Colonne entgegenzutreten und ihr weiteres Borruden zu bem= men, nothigenfalls aber überlegenen Rraften über bie Reuß bei Mellingen auszuweichen.

# Ausführung:

Die Division sammelt sich Morgens 9 Uhr in folgenden Stellungen: 1. Brigade hinter Othmarfin= gen auf dem rechten Bungufer, Front gegen Leng= burg; die Bruden von Othmarfingen mit Schuten und Jägern besett.

Die 3. und bie 2. Brigabe rechts von Mägenwyl, bie Front parallel mit ber Straße nach Braunegg in Maffenftellung.

Die Artillerie vor Magenwyl zur Beherrschung bes Defile's (1 Batterie momentan zur 1. Brigabe betaschirt).

Die Cavallerie mit zwei 6 & Ranonen bewacht bas Birrfelb und fteht auf ber Strafe nach Brugg in ber Bobe bes Neuhofes.

Das Genie nebst dem Pontontrain halt an ber Sage bei Bublifon.

# 1. Moment.

Der Feind greift Othmarfingen mit Macht an, die 1. Brigade zieht fich fechtend nach Mägenwyl zuruck und stellt sich hinter bem Dorfe auf links (sublich) ber Strafe nach Mellingen.

Die gefammte Artillerie sucht durch ihr Feuer bas Debouchtren bes Feindes von Othmarfingen ber zu erfchweren.

Die 3. und 2. Brigabe geben beim Nabertommen bes Gefechts auf ein Bataillon bes erften Treffens in Befechteftellung.

Da von Brugg nichts zu befürchten fteht, wie bie Berichte der Potrouillen bemerken, so wird die Ca= vallerie an ben Steglerhau gezogen und ftellt fich rechts besfelben, Front gegen Braunegg.

# 2. Moment.

Feindliche Abtheilungen versuchen in der Richtung von Braunegg aus bem Birrwalb zu bebouchiren, bie Cavallerie wirft fie wieber hinein.

Die Artillerie burch bas Feuer ber feinblichen Schugen leidend, wird bis Edwyl gurudgenommen, bie 1. Brigade folgt biefer Bewegung und nimmt links bei Edwyl eine Aufnahmsstellung.

Sobald biefes geschehen, beginnen auch die 3. und 2. Brigade ihren Rudzug in Brigaden=Stafflen vom linten Blugel rudwarts, gebedt von ben Planklern. leichtern, werfen fich bie bei St. Antoni ftebenben

# 3. Moment.

Die 3. Brigade stellt sich bei Edwyl rechts ber Strafe (auf ber Breite) auf.

Die 2. Brigade fest ihren Rudzug bis ins Mung= thal fort, wo fle hinter ber 3. Brigade Stellung nimmt.

Die Cavallerie zieht fich um den Steglerhau und wirft burch einen raschen Flankenangriff über ben Wolfsboden die feindlichen Plankler nach Magenwyl hinein, nach vollzogener Attace ftellt fie fich, rechts ber' 2. Brigade im Mungthal in Referve.

Sammtliche Schüpenkomp. der 1. und 3. Brigade unter bem Commando bes Oberftl. Stabler befeten bie westliche Listere bes Niggenbuhlgeholzes.

Da ber Gegner nur mit Muhe seine Bataillone aus Magenwyl, bas in Brand gestedt ift, heraus= bringen fann, benüten bie erfte und britte Brigabe ben Moment zu einem Offenfivstoß, bem die zweite Brigade in Referve folgt; bie Schuten bleiben im Miggenbühlgehölz.

#### 5. Moment.

Die Wirfung bes Offenfivstoßes, ber ben nach= brangenden Feind zuruckgeworfen, benutend, find bie 2. Brigabe und die Artillerie burch bas Mungthal gurudgegangen; nachbem fie bie Stellung gwifchen Rreugader und Ruti befett haben, treten bie 1. und 3. Brigade in zwei Colonnen, gebedt burch bie Schupen im Niggenbuhlgehölz und burch die Cavallerie im Mungthal ihren Ruckzug nach Mellingen an.

Die Pontonniers haben bafelbst unterhalb ber Stadt eine Brude geschlagen, ebenjo haben fie fur bie nothigen Uebergange über ben Schwarzgraben geforgt; bie Sappeurs richten bie Gingange ber Stadt gur Bertheibigung ber.

Die 1. Brigade geht über Oberburg und bie AU= mend und stellt fich links von St. Antoni auf; bie 3. Brigade geht auf der Hauptstraße gurud und pla= cirt fich rechts von St. Antoni.

Die Artillerie giebt fich Batterieweise über bie Reug. jurud und ftellt fich auf bem rechten Ufer gur De= dung bes endlichen Abzuges auf.

Die Cavallerie folgt ber Bewegung und ftellt fich hinter St. Antoni auf.

# 6. Moment.

Die zweite Brigade zieht über Bublifon, die Front ber Stellung bei St. Antoni frei machend, gur Bon= tonbrude an ber Sage; ihre Schutenkompagnien be= taschirt fie zur Besetzung ber Stadt. Mit ihren Ja= gerkompagnien befett fle bas rechte Ufer nach voll= gogenem Uebergang zwischen Reufgarten und Mel= lingen.

Die im Niggenbuhl gestanbenen Schuten folgen ber Bewegung ber 2. Brigate bis zum Schwarzgra= ben und beden ihren Rudgug in Rette. Auf ber Höhe von St. Antoni begeben fie fich zu ihren refp. Brigaden.

#### 7. Moment.

Um ben enblichen Abzug über bie Reuß zu er=

beiben Brigaben in Angriffetolonne gegen ben aus auf bas linte Ufer; bas Gleiche geschieht im Reuß-Boblenichmal bebouchtrenden Feind. - Die Caval- garten, wo die Jager bie Sage befeten. lerie bricht vor.

Unter bem Schut ihrer Schwarmattade zieht fich bie 1. Brigade über Mellingen, die 3. über die Pon= tonbrude, die Cavallerie zulet in rascher Gangart burch Mellingen gurud.

Die beiben Brigaden nehmen am rechten Ufer paf= fende Stellungen. - Allgemeines Feuer, unter beffen Schut die Pontonbrude abgebrochen wirb. Schluß.

Bivouat bei Fielisbach.

Much diese Uebung hatte ihren guten Berlauf; am meiften tonnte ber Rudzug über bie Bontonebrude im Reußgarten Stoff zum Tabel geben; die Trup= pen wurden hier zu febr zusammengebrangt. Bei ber Pontonebrude fielen 2 Pontonniers in die wilb ftromende Reuß, konnten aber rafch gerettet werden. - Das Manover endigte nach 2 Uhr; wiederum maren bie Truppen gehn Stunden auf ben Beinen. Fur ben 11. Sept. galten folgenbe Dispositionen:

# Allgemeine Supposition.

Die Division hat am Abend bes 10. Berftarfung erhalten und mit berfelben ben Befehl, fofort wieber bie Offenfive zu ergreifen, bie Reuß zu überschreiten und ben Begner über die Bung zu werfen; ein gleich= zeitiger Angriff von Brugg und Winbifch ber gegen bie linke Flanke bes Feindes werde biefe Offenfive unterftugen.

# Ausführung:

Die Divifion wird in 3 Colonnen bie Reuß gu überschreiten suchen, nämlich:

Die erfte Colonne bestehend aus der gesammten Artillerie mit Ausnahme der beiden Haubitzüge, dem Pontontrain, der Cavalleriebrigade, birigirt fich über ben Brand nach bem Plateau von Gber=Gich.

Die zweite Colonne bestehend aus der 3. Infan= teriebrigabe folgt ber großen Strafe nach Mellingen.

Die britte Colonne bestehend aus der 2. Infan= terie=Brigade und ben beiben Saubitzugen fteigt in Reußgarten hinab und sucht die Aufmerksamkeit bes Feinbes auf biefen Buntt gu lenten.

Bahrend fich bie Colonnen auf dem Plateau von Fielisbach ordnen, werden folgende Borbereitungen getroffen:

- 1) Die 3. Infanteriebrigabe fendet ihre beiben Schüpenkompagnien und 2 Jägerkomp. nach Mel= lingen zur Verstärkung der bort befindlichen suppo= nirten Befatung.
- 2) Die 1. und 2. Infanterie=Brigade fenden ihre beiben Schütenkompagnien vor und laffen je 2 3agerkompagnien ale Unterftutung folgen. Diefelben geben bis ans Reugufer vor und befeten basfelbe oberhalb und unterhalb Mellingen, um der Artillerie ihre Aufstellung zu erleichtern.
- 3) Die Artillerie fahrt auf, die beiden Saubit guge im Brunenberg, bie übrigen Beschüte auf bem Cber-Gich.
- 4) Der Pontontrain folgt ber Artillerie; bie Bontonniers feten, sobalb bie Artillerie Stellung genom= men hat, die beiden Sagerkompagnien der 1. Brigade | Rreugacker und Ruti und rufen die Sager und Schu-

5) Die Pontonniers beginnen ben Bau ber Bon= tonbrude und ben Bau einer fliegenden Brude im Reußgarten.

#### 1. Moment.

Die 3 Colonnen haben fich unterbeffen in Bewegung gesett; die 1. Colonne resp. die 1. Infanterie= Brigade nebst ber Cavallerie stellt sich hinter ber Ar= tillerie im Gber-Gich auf.

Die 2. Colonne refp. die 3. Infanterie-Brigade geht nach Mellingen und ordnet fich in ber Stabt jum Debouchiren.

Die 3. Colonne refp. die 2. Infanterie-Brigade geht auf ber großen Straße nach bem Reußgarten und beginnt mittelft ber fliegenden Brude Truppen ans linke Ufer zu fegen.

#### 2. Moment.

Die 3. Infanterie=Brigade versucht aus Mellingen gu bebouchiren, wird aber wieder gurudgeworfen.

#### 3. Moment.

Unterbeffen ift bie Brude vollendet worden; bie 1. Infanterie=Brigade beginnt ihren Uebergang, die 3. Brigade bebouschirt von neuem aus Mellingen; foweit die 2. Brigade nicht die fliegende Brude gum Uebersegen benüten fann, geht fie burch Mellingen über bie Reuß.

Die 1. Brigabe stellt fich bei St. Antoni auf; bie 3. Brigade rechts ber ersten, die 2. Brigade und bie Cavallerie binter ben beiben Brigaben als Referve.

Die Haubitzüge geben burch Mellingen in rafcher Gangart vor und stellen fich bei St. Antoni auf. um Wohlenschwyl und Bublifon mit Granaten gu bewerfen.

Die schon aufgelösten Jager= und Schütenkom= pagnien befegen ben Schwarzgraben. Die noch reftirenben Rompagnien von Jägern und Schüten aller Brigaden werden vorbeordert und dubliren fich in bie Rette ein. Der Chef vom Generalstab übernimmt ben Befehl über bie ganze Jäger= und Schü= Benmaffe.

# 4. Moment.

Der Sturm gegen bie Unhohen beginnt unter bem Schlagen und Blasen sammtlicher Spielleute. Die Brigaben folgen bem Jagertreffen.

# 5. Moment.

Die Jäger und Schüten machen Halt an ber Stellung von Rreuzacker und Ruti und werden dort geordnet.

# 6. Moment.

Die 1. Brigade steigt in Colonne burch Wohlen= schwyl herauf; ihr folgt bie Cavallerie.

Die 3. Brigabe geht burch Bublikon vor.

Die 2. Brigabe folgt auf ber großen Strafe.

Die noch auf bem rechten Reugufer befindliche Urtillerte beginnt ihren Uebergang über ben Fluß.

# 7. Moment.

Die 1. und 3. Brigade nehmen Stellung am

hen ein. Die Artillerie sucht sich zwischen ben Mas= 10) Reglemente und Ordonnanzen, 11) Bulverregal, sen aufzustellen. Wilitärtransport, 13) Nachtrag. Wir haben

#### 8. Moment.

Die 2. Brigade bringt, gefolgt von ber Cavallerie, gegen Edwyl und Breite vor, um ben Feind von bort zu vertreiben. Einige Jägerkompagnien ber britten Brigade besethen ben Niggenbubl.

Die Cavallerie verfolgt bis gegen Magenwyl.

Dießmal hatten wir die Rechnung ohne den Sim= mel gemacht; schon in ber Racht vom 10. auf ben 11. begann ein wahrhaft sunbfluthlicher Regen, ber ohne Unterbrechung bis Nachmittags des 11. bauerte und ber alle Wege grundlos machte, bie ohnehin naffe Umgebung von Mellingen in einen Sumpf verwandelte und hemmend in Alles eingriff. Die Bon= tonsbrucke oberhalb Mellingen konnte trot aller Unstrengungen ber wackern Genietruppen nicht in ber bestimmten Beit fertig werben, die Wagen verfanten bis an bie Achsen in ben bobenlosen Morast; bie Pontone und bas gesammte Material mußten von hand an bas Ufer getragen werben. Demzufolge wurde die Disposition dahin abgeandert, daß bas Debouchiren aus Mellingen stattfand; naturlich litt bas Ganze barunter. Nach 12 Uhr wurde bie Ue= bung abgebrochen. Die fammtlichen Truppen wurden in bas Dft= und Westforps geordnet und bezogen ihre Rantonnements, bas Oftforps auf bem rechten, bas Westkorps auf bem linken Reußufer.

(Fortfegung folgt.)

# Literarisches.

Sammlung der in Araft bestehenden Gesetze, Beschlusse, Verordnungen und Vorschriften des Bundes über das schweiz. Militarwesen bis zum 31. Juli 1860.

Herausgegeben und zusammengestellt unter Mit= wirkung schweiz. Militärverwaltungen.

Bern. C. Rager. 612 Seiten.

Diese Busammenstellung hilft einem wirklichen Beburfniß ab. Durch die Reorganisation unseres Wehr= wesens in Folge ber neuen Bundeseinrichtungen find eine Menge bisher gultiger Vorschriften babin ge= fallen, neue bagegen entstanden und biefes gange Material von Gesetten, Beschluffen, Verordnungen 2c. lag zerftreut in mehr als 10 Befegesbanden, fo baß man ftundenlang oft nach biefer ober jener Beftimmung suchen mußte, die man gerade gebrauchte. Nun ift biefes Buchlein ba, bas in wohlgeordneter Reihenfolge Alles enthält, was noch an Gesethen von früherher Gültigkeit hat, was andererseits feit 1850 neu bestimmt worden ift. Es gerfällt in 13 Ab= schnitte. 1) Organisatorisches, 2) Wehrpflichtsent= hebung, 3) Mannschafteffala, 4) Befleibung, Bewaff= nung und Ausruftung, 5) Beniewesen, 6) Refruti= rung und Unterricht, 7) Waffentommanbanten und

10) Reglemente und Ordonnanzen, 11) Bulverregal, 12) Militärtransport, 13) Nachtrag. Wir haben fein Gesetz vermißt von Wichtigkeit und da die Herren Herausgeber beabsichtigen, jährlich einen Nachtrag zu geben, der die im laufenden Jahr erschienenen neuen Berordnungen zc. enthält, so wird das Ganze stets vollständig sein. Der Oruck ist sauber, der Preis billig. Wir dürfen daher mit vollem Recht das kleine Werk jedem Offizier zur Anschaffung empfehlen; er wird nicht schwer daran tragen und bei mancher Gelegenheit dürfte er froh darüber sein.

# Das militärische Zeichnen im Berhältniß zu unserm Wilizshstem.

#### (Fortfegung.)

- y. Hiemit ware bie Sache übersichtlich zusammen=
  gestellt; nun liegt aber bezüglich ber subjektiven Lei=
  stungen zwischen Null und Nichts einer= und der
  höchsten kunktlerischen Fertigkeit anderseits eine mäch=
  tige Kluft, die wir approximativ in Felber eintheilen
  muffen, wenn wir nachber in Kurze ein kategorisches
  Minimum sixiren wollen. Wir unterscheiben:
- a. Eine Zeichnung erkennen, heißt, sich einen oberflächlichen Begriff von bem Gegenstande machen, welcher burch bieselbe bargestellt ist; ein Kind erkennt eine Zeichnung, wenn es sich nicht täuscht, inbem es ausspricht: "bas ist ein Mann, bas ist ein Pferb" 2c.
- b. Gine Beichnung lefen, beißt, fich von jeder Gin= zelheit berfelben, fo zu fagen von jedem Strich, eben fowohl wie vom Zusammenhange bes Bangen flare Rechenschaft ablegen. Das Rind, welches z. B. je= nes Bruftbild als das Portrait feines Baters er= fennt, und dabei bemerkt, er habe feine Beine, ift auf gutem Wege, bie Beichnung lefen zu lernen. Der Offizier, welcher fich von allen Theilen einer Militärkarte Rechenschaft zu geben weiß, daß er die Sohen und Tiefen, die Gbenen und Bergabhange in ihrer mahren Gestalt sich vorstellt, daß er die Bang= barfeit und Bertheibigungsfähigkeit der Unebenheiten, ber Sumpfe, ber Bemaffer, Furthen, Bruden ac. fur biefe ober jene Truppe rasch aus der Rarte erkennt, daß er vielleicht auch noch sich ein Urtheil über anftogende, nicht auf der Karte verzeichnete Gegenden ju bilben vermag, ber fann feine Karte lefen und wenn er auch beshalb lange noch fein Zeichner ift. Unmittelbar an bas Lefen einer Zeichnung schließt fich an:
- Reihenfolge Alles enthält, was noch an Gesetzen von früherher Gültigkeit hat, was andererseits seit 1850 neu bestimmt worden ist. Es zerfällt in 13 Abschnitte. 1) Organisatorisches, 2) Wehrpslichtsentschebung, 3) Mannschaftsskala, 4) Bekleidung, Bewasssung und Ausrüftung, 5) Geniewesen, 6) Rekrutistrung und Unterricht, 7) Wassensommandanten und Interricht, 7) Wassensommandanten und Ausressen, 8) Revisionswesen, 9) Strafrechtspsiege, seine von Lesen der Zeichnung beinahe unzertrennliche Ferstigkeit, welche durch Fleiß, Studium und gute, nasmentlich mündliche Anleitung, obschon schwer, immerschin noch erlangt werden kann, ohne wirklich selbst Zeichnen zu lernen. Militärisch ist diese Fertigkeit Spspektoren, 8) Revisionswesen, 9) Strafrechtspsiege, seinen zu lernen.